

78 N 1 (95)
x 3035 43 P

Freudiger Wunsch
bey dem
beglückten Hochzeitfeste

Des
HochwohlEhrwürdigen, in Gott Andächtigen und
Hochgelahrten Herrn,

Herrn
Johann Christoph
Ludwig,

Hochverdienten Pastors in der Altendörfischen Gemeinde zu Nordhau-
sen, und ordentlichen Ehren-Mitglieds der Hallschen Deutschen
Gesellschaft schöner Wissenschaften,

mit
Der HochEdlen und Tugendreichen Jungfer,

Jungfer
Catharina Magdalena
Waltherin

Des HochEdlen und Wohlangeesehenen Herrn,
Herrn

Johann Michael Walthers,

Kauf- und Handelsmann in Nordhausen,
ältesten Jungfer Tochter anderer Ehe,

welche am 18. Nov. 1760. öffentlich vollzogen wurde,
ehrerbietig und aufrichtig übergeben
von

Johann Gottfried Herram,
der Gottesgelahrtheit Besessenen.

Halle im Wintermonat 1760.



78 N 1
[95]

Zum zweiten male siehst man Dich entschlossen,
Der Armuth weiter zu genießen?
Beliebter Bräutigam! Dein Entschluß bezeuget,
Wohin er neiget.

Berschont, erleichtert in den Hausgeschäften,
Bemühest Du Dich mit allen Seelenkräften,
Daß Christi Reich durch Dich nur möge grünen,
Wdt' treu zu dienen.

Würdiger Vorwurf froher Hochzeitslieder,
Welche der Tugend keineswegs zuwieder,
Wann deren Urtrost vom Himmel stammet,
Auch dahin flammet.

Warheit und Tugend können sich dann freuen,
Daß sie mit Grunde, frey von Schmeicheleien,
Dessen der Wünsche, unter Lustgetöne,
Liebliche Scene.

Diener und Kinder jener ewigen Liebe
Biegen sorgfältig Wdt' geveihete Triebe,
Wann Asterschriften mit der Ehe scherzen,
Aus geilen Herzen.

Doch finde die Tugend auch noch ihres gleichen,
Welche dem Laster beiderseits entweichen;
Dühmlichen Endzweck, gleichgesinntes Meinen
Glücklich vereinen.

Neigende Blicke keusch gearter Seelen
Lassen mit nichten lange sich verheelen;
Suchen, so bald sie ihres gleichen finden,
Sich zu verbinden.

Wie entzückend sind die Zärtlichkeiten,
Die mit einander um den Vorzug streiten;
Eifrigst bemühet, ihre Liebesspflichten
Zu verrichten.

Widerspruch, Bürgen werden bald verbannet,
Gleich von der Liebe zärtlich überwannet;
Das höchste Alter dünkt dem Ehebande
Kaum eine Stunde.

So muß die Wahrheit keuschen Eßband schildern,
Und ächte Tugend allen Unfall mildern:
So mindert sich manch unvermeidlich Wehe
In reiner Ehe.

Beglückt Verkloßte! Eure Liebessammon
Kann selbst des Cato Strenge nicht verdammen;
Sie waren, ehe sie noch in Euch entglimmet,
Von Gott bestimmt.

Beiderseits Neigung ließ sich leicht erblicken;
Beiderseits Tugend soll Euch auch beglücken;
Sehnsucht und Seufzer, so die Brust erfüllet,
Werden gestillet.

Glückliche Stunde! die nunmehr erschienen ist
Wie herrlich muß nicht unsre Hoffnung grünen, die nun sich
Lebhaft erleuchtet von den Hochzeitkerzen und der
Freuester Herzen.

Der Wünsche Weihrauch für die zarten Triebe
Eurer vom Himmel selbst entflammten Liebe, die nun sich
Wird von mir, der sich Eures Wohls erfreuet, heilig
Hier aufgestreuet.

Seligster Stifter der glücklichsten Ehen!
Laß den Verknüpften alles glücklich gehen;
Laß Sie nichts Widrigs, bis zum spätesten Jahren
Jeinmals erfahren.

Mach unter deinem besten Gnadenschilde
Der selben Ehe stets zum Lustgefilde,
Daß sie Verlebten auf der weiten Erde
Zum Muster werde.

Lauter Vergnügen, göttliches Gedenken
Müsse sich Ihnen jedem Tage weihen;
Daß Sie die Nachwelt sich noch spät verpflichten
Mit Tugendfrüchten.



78 N 1 (95)
x303543P

Freudiger Wunsch
bey dem
beglückten Hochzeitfeste

Des
erwürdigen, in Gott Andächtigen und
Hochgelahrten Herrn,

Herrn
Christoph
Ludwig,

Pastors in der Altendörfischen Gemeinde zu Nordhaus
lichen Ehren-Mitglieds der Hallschen Deutschen
Gesellschaft schöner Wissenschaften,

mit
Edlen und Tugendreichen Jungfer,

Jungfer
Christina Magdalena
Waltherin

zu
Herrn

Michael Walthers,

Handelsmann in Nordhausen,
Jungfer Tochter anderer Ehe,

am 18. Nov. 1760. öffentlich vollzogen wurde,
ehrerbietig und aufrichtig übergeben
von

Johann Gottfried Bertram,
der Gottesgelahrtheit Beflissenen.

Halle im Wintermonat 1760.



April 78 N 1
[95]